

08.03.2023

### SCHLOSS EUTIN IM ZEICHEN DES BAROCK

Sonderausstellung Symptom:Barock eröffnet am 9. Juni 2023

Die prachtvoll ausgestattete schleswig-holsteinische Barock-Residenz Schloss Eutin soll im Sommer 2023 völlig neu erfahrbar werden. Vier zeitgenössische Künstlerinnen wollen sich dem „Symptom:Barock“ mit Interventionen im historischen Schlossrundgang widmen.

Margret Eicher, Simone Demandt, Rebecca Stevenson und Myriam Thyges sind fasziniert von der Ausstattung und der Sammlung der barocken Residenz. Seit einigen Jahren beschäftigen die Künstlerinnen sich mit dem Themenrepertoire und der Ästhetik des Barock, die sie in weltpolitischen sowie kulturellen Phänomenen gespiegelt sehen: Rupturen im gesellschaftlichen Zusammenhalt, die Reibung zwischen Rationalität und hochindividuellen Glaubenssätzen, Endzeitphantasien. Sie prägen den Barock und prägen auch heute unseren Alltag. Im Schloss Eutin sind Architektur und Ausstattung, die Träume und die Realität des Barock bis heute gegenwärtig. Sie lösen deutliche Emotionen bei den Besuchenden aus, und doch bleibt die Bedeutungsebene häufig verschüttet. Bilder und Zeichen sind nach Jahrhunderten nicht unmittelbar verständlich.

Im Kontext des vollständig eingerichteten Schlossmuseums ist es besonders reizvoll, dass die vier Künstlerinnen in völlig unterschiedlichen Medien arbeiten. Im Sinne des barocken Prinzips der „curiositas“ ergeben sich dadurch so vielfältige wie abwechslungsreiche Bezüge zwischen historischen und zeitgenössischen Werken: Mal liegt ihre Verwandtschaft im Material, mal im Thema, mal ist sie rein konzeptuell. Die Besucher\*innen können auf der Ebene des sinnlich-ästhetischen Genusses ihren Zugang finden, sie werden aber auch immer wieder angeregt, die Kunstwerke zu hinterfragen und ihre künstlerischen oder auch politischen und gesellschaftlichen Positionen neu zu lesen.

Einen spannenden und enttarnenden Dialog stellen Margret Eichers Medientapissereien mit den Eutiner Gobelins des 17. Jahrhunderts her. Nicht nur die Bildmacht der Massenmedien wird hier explizit vorgeführt, die aufwendig digital collagierten und computergestützt gewebten Tapissereien Eichers lassen auf wundersame Weise auch die barocken Textilien wieder lesbar werden. Machtpolitische Demonstration und die Manifestation politischer und weltanschaulicher Überzeugungen werden im Heute wie im Gestern sichtbar.

Simone Demandts Objektfotografie verneint das Bewahren, das Sicherstellen oder die Aufforderung zum affirmativen Wiedererkennen. Sie stellt in Frage, verunsichert, evoziert das Magische oder das Bodenlose. Wenn sich etwa Ihre Fotografien fragmentierter Hände und Füße barocker Skulpturen unter die Porträtmalerei des Schlosses gesellen, verändert die gebieterische Herrscherrepräsentation plötzlich ihren Ausdruck – die Frage nach Menschlichkeit wird möglich.

Als Bildhauerin arbeitet Rebecca Stevenson hauptsächlich mit Wachs. Ihre Technik verweist zurück auf barocke Wachsskulpturen, erinnert zunächst aber auch an die glänzend perfekten Bildwelten der sozialen Medien: Glatte Haut, leuchtende Farben, glänzende Oberflächen kennzeichnen ihre Stillleben mit totem Wild und frischen Früchten. Doch die Arbeiten werden aufgeschnitten oder gar

aufgerissen. Aus den Öffnungen dringen fleischige Rosen und Früchte. Genuss und Verstörung stellen sich gleichzeitig ein in diesen virulent modernen Memento Mori, die in den historischen Küchen und Speiseräumen Schloss Eutins ihre Wirkung entfalten sollen.

Von der psychischen und sozialen Potenz politischer und religiöser Symbolik des Barock profitiert auch die heutige Medienlandschaft, dies thematisiert Myriam Thyes in ihren Videoarbeiten und Fotos. Für die barocken Deckenstuckaturen von Schloss Eutin etwa will sie verschiedene ihrer Arbeiten weiterentwickeln und die vorgefasste christliche und eurozentrische Perspektive der Erbauer\*innen, der ehemaligen Bewohner\*innen und der heutigen Betrachter\*innen sowohl ausstellen als auch mit deren Begrenztheit konfrontieren.

In der engen Zusammenarbeit mit den Künstlerinnen öffnet Schloss Eutin sich in der Erzählung seiner Geschichte und gibt alternativen Formen der Interpretation Raum. Grundlegend dafür ist die Begleitung der Ausstellung durch eine intensive Bildungs- und Vermittlungsarbeit sowohl analog als auch digital.

Die Ausstellung Symptom:Barock wird am Freitag, den 9. Juni 2023 um 18 Uhr eröffnet und ist bis Sonntag, den 8. Oktober 2023 zu sehen.

**Kontakt:**

Stiftung Schloss Eutin

Brigitta Herrmann

+49 4521 709 50

+49 171 485 01 71

[brigitta.herrmann@schloss-eutin.de](mailto:brigitta.herrmann@schloss-eutin.de)

[www.schloss-eutin.de](http://www.schloss-eutin.de)